



# Endulen e.V. - Frage es im Herzen mit! Trage es im Herzen mit!

## Weihnachtsrundbrief 2012

### Liebe Freunde und Unterstützer,

schon länger gab es keinen Rundbrief über unsere Vereinsaktivitäten. Jedoch blicken wir dankbar auf das vergangene Jahr zurück und möchten Euch wissen lassen, was alles passiert ist.

### Abschluß des Projekts „Safe Motherhood“ - Bau einer Wöchnerinnenstation

Seit 2009 ist unser Verein mit Planung, Bau und Ausstattung der Wöchnerinnenstation im Endulen Hospital beschäftigt. Der Bau dieser Station war aus mehreren Gründen dringend nötig, wenn man beispielsweise bedenkt, dass sich zuvor schwangere Frauen mit kranken Patienten ein und dasselbe Zimmer in der Klinik teilen mussten.



Gebäude von außen (Stand: 09.05.2012)

2012 konnten wir dieses große Projekt abschließen:

Ein überdachter Verbindungsgang zum Krankenhaus wurde fertig gestellt, um Patientinnen schnellstmöglich sicher und trocken in den neuen Gebäudetrakt bringen zu können. Rund um das Gebäude wurde ein Graben ausgehoben, der es in der Regenzeit vor dem Abrutschen schützt. Darüber hinaus wurden Einrichtungsgegenstände bestellt und angeliefert. Zuletzt gaben Massaifrauen der neuen Wöchnerinnenstation noch einen Namen: „Kibok“, was auf der Stammsprache der Massai so viel bedeutet wie „Wir werden leben“!

Im Frühjahr 2012 konnte Florian das Gebäude und das Projekt „Safe Motherhood“ an die Klinikverwaltung und die Erzdiözese Arusha übergeben. Florian war bei seinem Besuch überwältigt das vollendete Gebäude zu besichtigen und die Wandgemälde zu betrachten, die wichtige medizinische Botschaften vermitteln. Insgesamt hat das Gebäude inklusive Einrichtungsgegenständen mehr als 85.000 € gekostet, die durch unseren Verein gesammelt wurden. Darüber hinaus konnte Florian Kontakte zwischen dem „Endulen Hospital“ und der Entwicklungszusammenarbeitsorganisation „action medeor“ herstellen; „action medeor“ kümmert sich derzeit um die Errichtung einer Solaranlage auf der neuen Wöchnerinnenstation und wird die laufenden Kosten der Station weitestgehend decken. Denn in Zukunft werden wir als Verein nur aus der Ferne das Projekt „Safe Motherhood“ unterstützen. Wir stehen jederzeit zur Verfügung um finanziell unter die Arme zu greifen und Kontakte zu Sponsoren und Entwicklungsorganisationen zu etablieren, aber vorerst möchten wir keine Bauprojekte aus eigener Kraft beginnen.

Der komplette Projektbericht über die letzten Jahre zum Thema „Safe Motherhood – Bau und Ausstattung der Wöchnerinnenstation“ kann auf unserer Homepage unter [www.endulen.de](http://www.endulen.de) angesehen werden.

## Aufklärungsbroschüren

Auch wenn bei dem Projekt „Safe Motherhood“ einheimische Architekten, traditionelle Entbindungshelferinnen und Klinikmitarbeiter in Planung und Bau kräftig mit einbezogen wurden, so bleibt es eine Herausforderung, einheimische Mütter künftig dazu zu bewegen zur Geburt in die Klinik zu kommen. Durch Gespräche mit schwangeren Massaifrauen und traditionellen Geburtshelferinnen wurde klar, dass es weiterer Aufklärungsarbeit bedarf.

Aufklärungsbroschüren sollten gestaltet werden, die schwangere Massaifrauen über eine gesunde Schwangerschaft und eine sichere Entbindung in der neuen Wöchnerinnenstation des „Endulen Hospital“ auf visuelle Art informieren. Um diese zu entwerfen, begleitete ein deutscher Illustrator Florian im Frühjahr nach Endulen: Mike Klar hatte viele Erfahrungen in Süd-Ost-Asien gesammelt, wo er Aufklärungsbroschüren gegen den Einsatz von Streubomben gestaltete. Die Art und Weise wie er sich mit der Kultur auseinandersetzte und wie er seine professionelle Expertise mit einer guten Botschaft verknüpfte, ließ uns keinen Zweifel, dass er die richtige Person ist eine Broschüre für das „Endulen Hospital“ zu gestalten. Während des Aufenthalts in Endulen besuchte er viele Dörfer und unterhielt sich mit den Angestellten des Krankenhauses.

Es entstanden einige Zeichnungen und es war unglaublich beeindruckend die Reaktionen der Menschen zu sehen, wenn er in den Dörfern die Menschen zeichnete. Wir waren froh, dass wir die „Initiative Teilen im Cusanuswerk e.V.“ und den Verein „twodecide e.V.“ für die Finanzierung dieses Projekts gewinnen konnten.

Derzeit arbeitet Mike Klar mit Florian an der Ausgestaltung der Broschüre, die Anfang 2013 in den Druck gehen und nach Tansania versendet werden soll.



Mike Klar in den Dörfern

## Anerkennung als gemeinnütziger Verein

Dieses Jahr wurden wir wieder bis zum Jahr 2014 unter der Steuernummer 244/1081/10235 als gemeinnütziger Verein zur Unterstützung der Entwicklungszusammenarbeit beim Finanzamt Regensburg anerkannt.

Zum Schluss möchten wir euch von Herzen für eure treue und unermüdliche Unterstützung danken! Es ist wunderbar euren Rückhalt und eure Freundschaft stets aufs Neue zu spüren! Unser Dank gilt auch allen Leuten, die uns im vergangenen Jahr mit einer finanziellen Spende bedacht haben und auf diese Weise die Projekte ganz wesentlich mitgetragen haben. Zu guter Letzt möchten wir allen Organisationen und Vereinen danken, die in toller Zusammenarbeit mit uns Projekte mitfinanzieren, organisiert und ermöglicht haben! Wir hoffen auf weitere produktive Zeiten mit euch!

Nun wünschen wir euch und euren Familien von ganzem Herzen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2013!

Maria und Florian



Gegend um Endulen Hospital

## Impressum

Endulen e.V.  
c/o Herrn Florian Schneider  
Breite Straße 86  
58452 Witten

1. Vorstand  
Florian Schneider  
florian@endulen.de

2. Vorstand  
Maria Dillmann  
maria@endulen.de

Spendenkonto  
Nr. 6640761  
BLZ: 750 620 26  
Raiffeisenbank Oberpfalz-Süd eG

Gemeinnützigkeit  
Der Verein ENDULEN e. V. – Trage es im Herzen mit! ist beim Amtsgericht Regensburg als gemeinnützig anerkannt. Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenquittung. Bitte geben Sie dazu Name und Adresse auf dem Überweisungsformular an.  
Jede Spende fließt zu 100 % in die Projekte.

## Solaranlage für die Wöchnerinnenstation

Der Verein „Endulen e.V. – Trage es im Herzen mit!“ ist seit 2011 mit der Nichtregierungsorganisation „action medeor“ aus Tönisvorst in Kontakt. Als Florian das Projekt „Safe Motherhood – Bau und Ausstattung der Wöchnerinnenstation“ vorstellte, wurde sofort Unterstützung zugesagt und konkrete Projektideen bezüglich Ausstattung der Station sowie Finanzierung einer Solaranlage für den Trakt besprochen.

Mit Hilfe von FedEx konnte im November 2012 bereits 6 Solarmodule mit einer Gesamtleistung von 1140 Watt und einem täglichen Energieertrag von 4,2 kWh nach Endulen geliefert werden. Zusätzlich wurden 10 hochwertige und sehr effiziente LED Lampen zur Nachtbeleuchtung der Gänge geliefert.

Als Maria und Florian von 2006 bis 2007 in Endulen lebten, konnten sie einen Projektantrag der „Elizabeth Glaser Pediatric Aids Foundation“ (EGPAF) auf den Weg bringen, die 2008/2009 ein Batteriehaus und eine Solaranlage im Wert von 150.000 Dollar für das „Endulen Hospital“ stifteten. Die Busch Klinik wurde bis zu diesem Zeitpunkt ausschließlich mithilfe eines Diesel-Generators mit Strom versorgt. Die neue Solaranlage ließ die Klinik unabhängiger vom teuren Generator werden und erzeugte weitaus umweltfreundlicher Energie für die medizinischen Geräte.

Doch diese Solaranlage reichte nur für die bereits existierenden Gebäude aus und kann den Bedarf der neuen Station nicht decken, sodass wir dankbar sind, mit „action medeor“ einen guten Partner für die Energieversorgung gefunden zu haben.

Derzeit arbeitet das Büro für medizinische Einrichtungen der Erdzörese zusammen mit Vertretern von „action medeor“ an einer Beistellliste für weitere Einrichtungsgegenstände um die Wöchnerinnenstation noch optimaler auszustatten.

## Operationalkosten für Rose

Rose ist eine junge Frau aus Tansania und arbeitet zusammen mit ihrem Mann als Missionarin in Kenia, wo sie Maria vor einiger Zeit kennenlernte. Anfang des Jahres hatte Rose eine Fehlgeburt im sechsten Monat und war nun wieder schwanger. Leider hatte sich der Embryo dieses Mal außerhalb der Gebärmutter eingenistet, sodass das Kind nicht überleben konnte und Rose schnellstmöglich operiert werden sollte. Rose litt unter heftigen Bauchschmerzen.

Da das junge Paar in der Nähe ihrer Kinder sein wollte, die in Tansania bei den Großeltern leben, reisten sie auf eigene Faust und gegen ärztlichen Rat in ihre Heimat nach Tansania. Rose schwabte in Lebensgefahr und wurde notfallmäßig im Universitätskrankenhaus in Mwanza in Tansania operiert. Unglücklicherweise entzündete sich die Wunde anschließend und es kam zu einer Bauchfellentzündung, sodass Rose eine Woche später erneut operiert werden musste.



Inspektion der Solaranlage



Anlieferung der Solaranlage

Das junge tansanische Ehepaar verwendet sein kleines Einkommen auf die Schulausbildung ihrer Kinder und gelegentliche Besuchsfahrten zur Familie nach Tansania. Eine Krankenversicherung haben sie nicht. In Kenia leben sie in einer winzigen Wellblechhütte neben der Kirche.

Als Rose und ihr Mann von den Operationskosten erfahren, machten sie sich große Sorgen, da sie das Geld niemals aufbringen können. Der Krankenhausaufenthalt mitsamt Untersuchungs- und zweimaligen Operationskosten belief sich auf 370 €.

Rose und ihr Mann gaben, was sie konnten. Zudem sammelte die Kirchengemeinde in Kenia Spenden für Rose, doch auch sie konnten nicht alle Kosten decken und so entschlossen wir uns vom Verein die verbleibenden Kosten zu übernehmen und unterstützen Rose mit 220 €. Rose ist mittlerweile wieder ganz gesund und es geht ihr gut.



Rose

### Minifab-Koffer für den Flying Medical Service

Die Wöchnerinnenstation in Endulen wurde im Mai 2012 der Klinik-Verwaltung übergeben. Ab dem Zeitpunkt ist der Verein „Endulen e.V.“ - Trage es im Herzen mit!“ in unterstützender Funktion am Projekt „Safe Motherhood“ beteiligt. Das heißt konkret, dass wir festerzeit zur Verfügung stehen, um finanziell unter die Arme zu greifen und den Kontakt mit den deutschen Sponsoren und Entwicklungszusammenarbeitsorganisationen aufrecht zu erhalten.



Arbeit des Flying Medical Service

An dieser Stelle möchten wir den unzähligen Sponsoren, Organisationen und Firmen von Herzen danken, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Ohne Ihre große Unterstützung wäre dieses gewaltige Projekt nicht zu Stande gekommen.

### Kooperation mit anderen Vereinen

In den vergangenen Jahren unterstützen wir öfters andere Organisationen, falls uns Sachspenden angeboten wurden, die nicht in unser Arbeitsspektrum fallen oder unser Engagement übersteigen. „MedCare Visions“ aus Oberschleißheim bei München hatte einige Schmutzler und Babyfläschchen im Lager, die nicht länger in Deutschland vertrieben werden und die man uns kostenlos

überlassen wollte. Kinderprojekte in Mazedonien und ein Waisenhaus der Mallersdorfer Klosterschwester in Rumänien konnten wir so mit knapp 100 Schnullern und über 700 Babyflaschen unterstützen.

### Spendenaktionen

Anfang Mai veranstaltete Florian zusammen mit Sara und anderen Kommilitonen zum dritten Mal einen großen Losstand am Tag der offenen Tür an der Universität Witten/Herdecke. Als Hauptpreise gab es unter anderem tansanische Stofftücher und Zeichnungen von Mike Klar mit Impressionen der vergangenen Reise. Darüber hinaus spendete MLP wieder mehr als zehn wertvolle medizinische Bücher.

Das studentische Organisations-Team des diesjährigen Familienunternehmerkongresses an der Universität Witten/Herdecke lernte Florian während des Kongresses kennen. Es teilte uns gegen Ende des Jahres mit, dass sie sich dazu entschlossen haben 4.000 € der Einkünfte unserem Verein zu spenden.

Vielen Dank an alle Unterstützer der Universität Witten/Herdecke, die uns in den letzten Jahren bei so vielen Aktionen unter die Arme gegriffen oder unsere Arbeit finanziell unterstützt haben! Große Spenden kamen in diesem Jahr auch wieder vom „Arbeitskreis eine Welt“ des katholischen Landesjugendbunds Dachau im Wert von 5.416 € und von dem Männergesangsverein Pfatter.

### Freiwilligenhelfer

Auch im vergangenen Jahr konnte eine Freiwilligenhelferin über Maria ausgesendet werden. Marianne ist Abiturientin und verbrachte drei Monate in Peramiho, im Süden Tansanias, wo sie in Kindergarten und Schule mithalf. Während ihres Aufenthaltes wohnte sie bei einer einheimischen Familie, die Maria sehr gut kennt. Auf diese Weise hat sie einen unmittelbaren und prägenden Einblick in das Leben in Tansania erhaschen können. Mittlerweile ist sie zurück in Deutschland und dankbar für die Zeit, die sie in Peramiho hatte.

### „Endulen e.V. - Trage es im Herzen mit!“ in den Medien

In den letzten Jahren waren unsere Aktionen und die Projekte im „Endulen Hospital“ vor allem in den Printmedien präsent. Dieses Jahr konnte Maria im SWR 4 (Schwabensradio) zwei Radiointerviews geben und Florian wurde vom WDR (Westdeutscher Rundfunk) in der Sendung „Lokalzeit Dortmund“ zu seiner Motivation befragt. Beide Medienauftritte können auf unserer Homepage angehört bzw. angesehen werden.



Teil der Angestellten bei der Übergabe